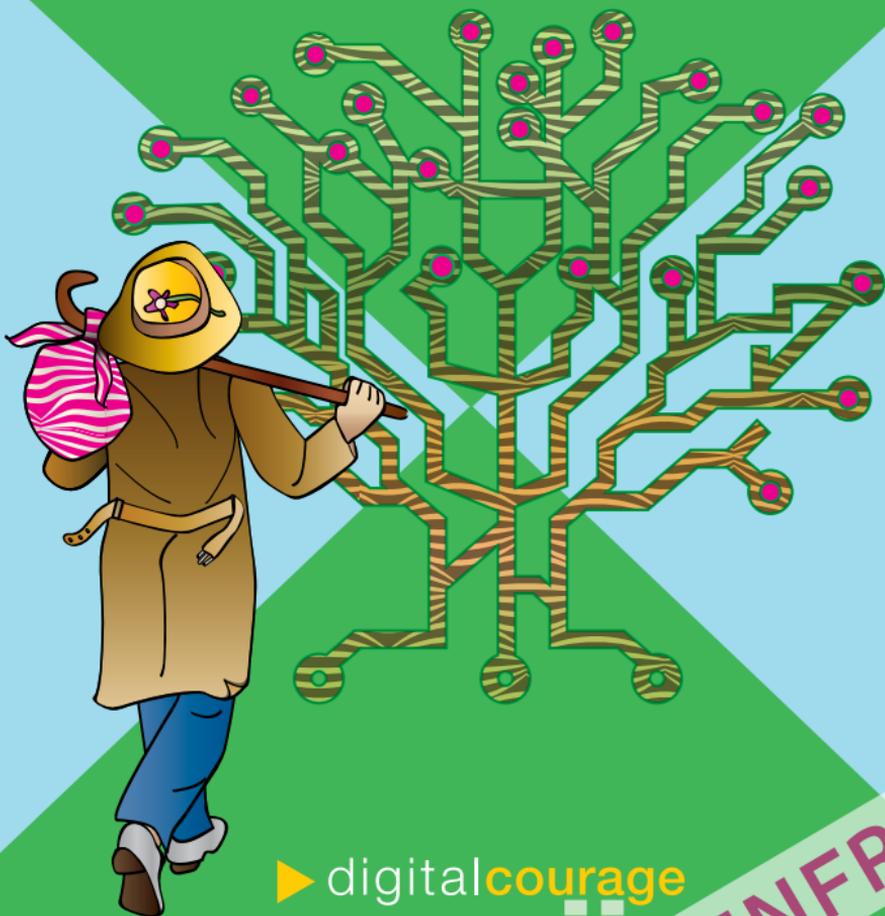


Matthias Eberl

SCHÖNES NEUES NETZWERK

Wie man entspannt
in sozialen Medien umzieht



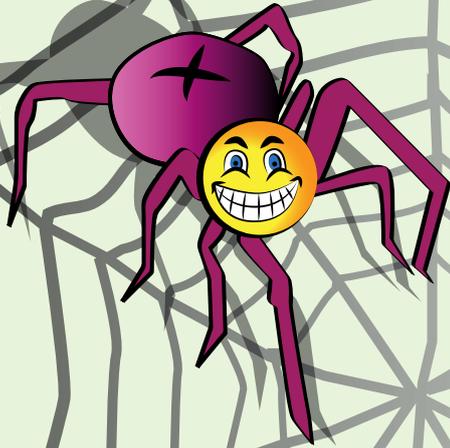
▶ digitalcourage

KURZ & MÜNDIG

ART D'AMEUBLEMENT

BAND 32

KOSTENFREI



IMPRESSUM

1. Auflage 06-25, Verlag Art d'Ameublement, cc-by 4.0, ISBN 978-3934636-71-2
Herstellung und Druck über Art d'Ameublement | Marktstraße 18 | 33602
Bielefeld. Printed in Germany. Fragen zu Produktsicherheit an: gpsr@ameublement.de

Autor: Matthias Eberl, rufposten.de

Redaktion: Aiga Kornemann, aigiko.de

Layout und Illustration: Isabel Wienold, iwi-design.de

Bildlizenzen: S. 12-13: Denys Nevozhai auf Unsplash; S. 27: Digitalcourage
cc-by 4.0; Alle weiteren Bilder: iwi-design.de, Isabel Wienold cc-by 4.0

Wir haben längst verstanden, dass X kein gutes Netzwerk ist und Mark Zuckerberg unsere Daten illegal zu Geld macht. Netzwerke können falsch sein und daher muss man sie verlassen, als wären sie eine schlechte Veranstaltung. Die dafür nötige Gelassenheit und Entschlussfähigkeit kann man lernen. Und seine Freunde kann man gut organisiert mitnehmen. Im folgenden bieten wir einen allgemeinen Leitfaden mit **Tipps zu einer Kultur des Wechselns** – und wir haben Tricks, wie man ganze Gruppen zu einem Umzug bewegen kann.



Quellen und weiterführender Lesestoff sind in der digitalen Version direkt verlinkt und auf Seite 25 sowie über diesen QR-Code auf der Webseite digitalcourage.de/kurz-und-muendig-quellen zu finden.



DER NETZWERKEFFEKT

Netzwerke funktionieren anders als bidirektionale* Dienste oder Technologien: Sie entwickeln mit zunehmender Größe positive und negative Effekte, die exponentiell steigen. Das kann gut oder schlecht sein, aber es hat konkrete Folgen. Diese betreffen nicht nur die Wirtschaft [zum Beispiel durch Monopolbildung], sondern einen Großteil der Bevölkerung. Wer viel in digitalen Netzwerken lebt, kann die Effekte für sich nutzen.

Wie sind wir da hineingeraten?

Tante Gerda postet auf Social Media esoterische Lebenshilfen und der ehemalige Klassenkamerad überschüttet uns in einer Messengergruppe mit Babyfotos? Man muss sich wundern, dass so selten darüber nachgedacht wird, mit wem man sich wo vernetzt. Die meisten jungen Leute nutzen täglich Social-Media-Netzwerke. Bei Messengern liegt die tägliche Nutzung aller Altersgruppen bei über 70%. Man verbringt viel Zeit dort. Aber die Entscheidung, welches Netzwerk dabei genutzt wird, überlassen viele den anderen. Sie gehen dorthin, wo die anderen schon sind. Dabei hat das am Ende **erhebliche Konsequenzen** für das **eigene Wohlbefinden**, aber auch für die **gesamte Gesellschaft**.

* bidirektional: Informationen fließen nur in zwei Richtungen, etwa beim Telefonieren, Chatten oder Up-/Download in eine Cloud.

Tipps zur aktiven Kontrolle

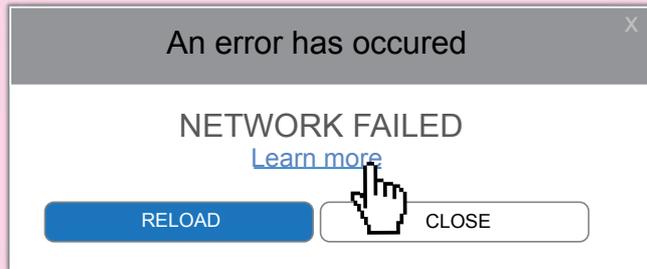
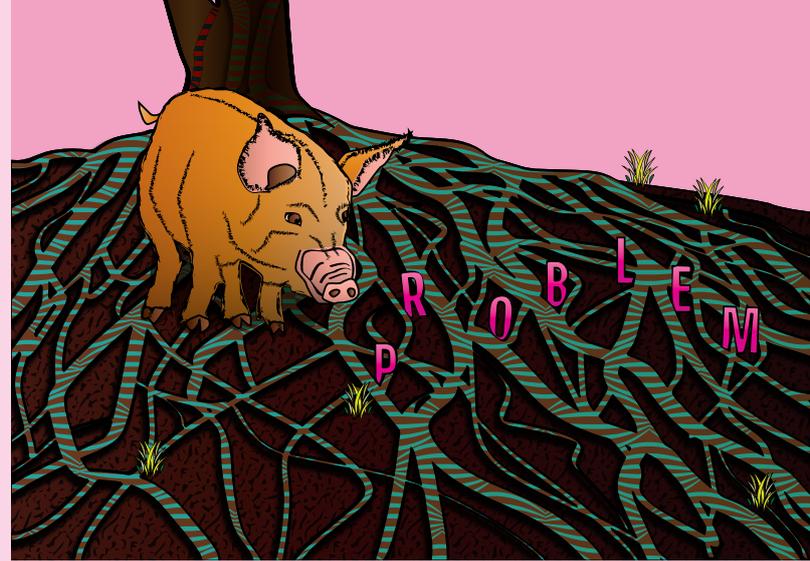
- 💡 Werden Sie ein Netzwerk-Connaisseur*!
- 💡 Suche Sie aktiv nach Themen und Personen, die Sie interessieren.
- 💡 Überlegen Sie sich aktiv, wo Sie Zeit und Energie einbringen wollen ...
- 💡 ... oder entscheiden Sie sich aktiv für weniger Onlinezeit.
- 💡 Wenn ein Netzwerk oder ein Anbieter langfristig nervt: Suchen Sie was Neues! Es wird spannend sein und Sie werden neue Perspektiven erfahren.



* Eine Person, die sich in einem Bereich besonders gut auskennt und durch diese Kennerschaft die Objekte besonders genießen kann, zum Beispiel Wein oder Kunstwerke.

WO LIEGT DAS PROBLEM?

Soziale Netzwerke sind **gesellschaftlich** und **technisch** definiert. **Ihre Struktur kann Freude machen, aber auch richtig belasten.** Ein Programmiercode, ein Algorithmus, ein Geschäftsmodell, eine Unternehmenskultur und eine mehr oder weniger aktive Regulierungsbehörde – das alles bestimmt darüber. Zusammen mit einigen Zufällen entsteht **ein einzigartiger Netzwerkcharakter**, der sich irgendwann verselbstständigt und verstärkt. Dem kann niemand entkommen – es liegt nicht nur an uns und unseren Freunden. Wenn einem die Mischung nicht gefällt, ist es einfacher, seine Gedanken woanders neu zu pflanzen als in einem degenerierten Netzwerk gegen Hass, Sexismus oder Trolle anzukämpfen.



Problem finden und beheben

- 👁 Überlegen Sie, ob die Probleme in Ihrem direkten Umfeld entstehen oder ob es ein strukturelles Problem des Netzwerks ist.
- 👁 Überprüfen und aktualisieren Sie Ihre Follow-Liste: Sie bestimmt die tägliche Reiseroute durchs Netzwerk.
- 👁 Wenn das Problem am System liegt, dann packen Sie Ihr Profil zusammen und erkunden Sie ein neues Netzwerk.

DER WECHSEL IST NORMAL

In unserem analogen Alltag gibt es wichtige Gruppenwechsel: das Ende der Grundschule oder der Ausbildung, der Wechsel eines Arbeitgebers, der WG-Auszug. Ohne Abschied kann es nichts Neues geben. Wer sich schon vor Jahrzehnten mit Mailboxen oder Blogs vernetzt hat, kann viel und gerne vom schleichenden Abschied erzählen. Ist Boris Becker eigentlich noch bei AOL?

Wenn man sich aus Netzwerken verabschiedet, passiert nichts Schlimmes, **das Leben geht weiter**. Auch im neuen Netzwerk wird man einige alte Bekannte wiederfinden und für eine Übergangsphase mehr mit diesen Kontakt haben als mit jenen Freunden, die nur im alten Netzwerk geblieben sind. Einige wird man auch ganz aus den Augen verlieren. Für einen Moment kann das **traurig** sein und **nicht nur ein technischer Vorgang**. Aber nach einiger Zeit wird man im neuen Netzwerk zu Hause sein und **die frische Luft genießen** – bis zum nächsten Wechsel.

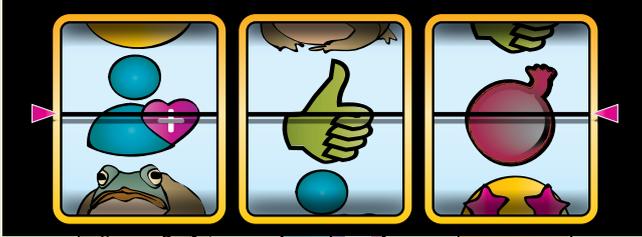


Der Lock-In-Effekt

Der Lock-In-Effekt¹ ist kein Netzwerkeffekt. Er ist eine **künstliche Maßnahme** aus dem Marketing. Ein Lock-In soll verhindern, dass Verbraucher und Verbraucherinnen zu einem anderen Anbieter wechseln. Früher hat man das mit langen Vertragslaufzeiten erzwungen. Heute müssen Anbieter nur die Verbindung zu anderen Netzwerken kappen und fertig ist der Lock-In. Dadurch hat man auf anderen Plattformen **weniger Kontakte** und der Wechsel ist unattraktiv. Das sollte uns aber nicht davon abhalten, unseren Weg zu gehen. Wir haben ja hoffentlich auch kein aktives Klingelton-Abo mehr, oder?

Lock-In vermeiden

-  Prüfen Sie Netzwerke auf Lock-In-Tricks, bevor Sie sich dort vernetzen.
-  Bevorzugen Sie Plattformen, die offene Standards nutzen.
-  Lassen Sie sich nicht aufhalten. Verlassen Sie Anbieter mit Lock-In, wenn sie Ihnen nicht mehr gefallen, auch wenn es auf den ersten Blick ein Verlust ist.



SO MACHT DER CASINO-KAPITALISMUS URLAUB

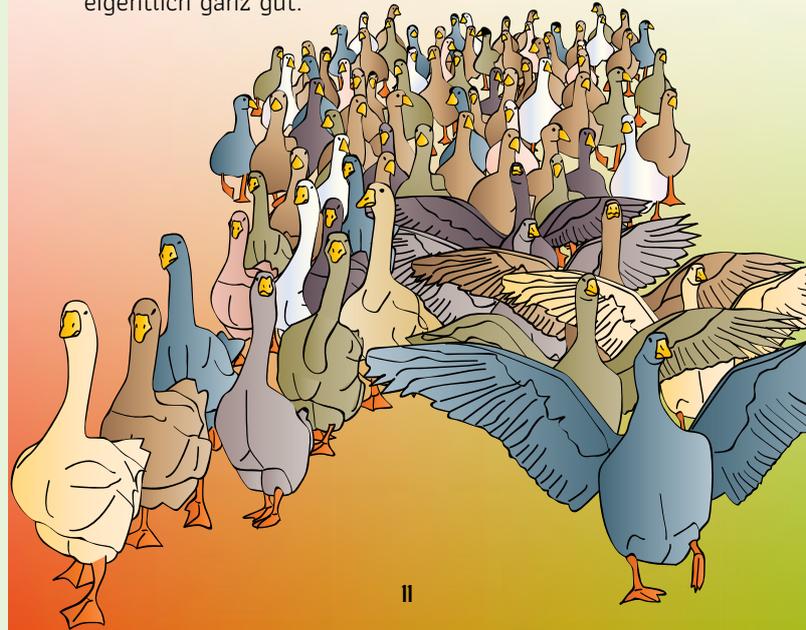
Das Silicon Valley basiert auf einer Methode, die man auch den [Casino-Kapitalismus](#)² nennt: Die Tools wurden mit [A/B-Tests](#)³ so lange optimiert, dass sie "abhängig" machen wie eine Slot-Machine. Aber zum Glück nur in Anführungszeichen, denn es ist keine körperliche Abhängigkeit. Sondern nur eine sehr starke Gewöhnung.

Abhängigkeit durchbrechen

- 👁️ Reflektieren Sie regelmäßig ihr Verhalten: Sind Sie anfällig für Tricks wie den roten Benachrichtigungs-Zähler?
- 👁️ Wenn Sie sich ein Verhalten abgewöhnen wollen, legen Sie den Ausstieg so, dass Sie danach genug Ablenkung haben, z.B. durch einen Urlaub.
- 👁️ Nach dem Urlaub können Sie leichter ein neues Verhalten antrainieren, das Ihren Wünschen entspricht.

WÄRE EIN EINZIGES GEMEINSAMES NETZWERK NICHT PRAKTISCH?

Technisch gesehen ist das möglich – aber am Ende werden wir auch in einem riesigen Netzwerk nur mit einer Untergruppe von Personen in Kontakt stehen können. Die Probleme werden dann mehr oder weniger die gleichen sein. Darüber hinaus haben Menschen **unterschiedliche Ansprüche**, Lebensphasen und Bedürfnisse, an die sich das Netzwerk technisch und inhaltlich anpassen muss. Eine **Vielfalt** aus verschiedenen Netzwerken ist also eigentlich ganz gut.



IRGENDETWAS WIRD IMMER SEIN

Ein Wechsel des Netzwerks ist wie ein Umzug in eine andere Stadt: Man kann sich neu erfinden, ohne jemandem vor den Kopf zu stoßen. Viele haben Angst, etwas zu verpassen, wenn wir ein Tool nicht mehr haben. Aber wenn wir in Hamburg sind, verpassen wir Berlin und wenn wir in Berlin sind, verpassen wir München. Doch **irgendwas wird man immer erleben**, egal wo man ist. Und bei einem Netzwerk kann man sogar an zwei Orten gleichzeitig sein.

LEISER ABGANG ODER PROTESTAKTION?

Wenn man geht, muss man andere nicht überzeugen, mitzugehen. Natürlich kann das Löschen eines Accounts ein **gesellschaftlicher Protestakt** sein. Das kann im Sinne von Aktivismus auch eine **kritische Botschaft** in die Welt stellen, die andere auffordert, es uns gleichzutun. Aber ziemlich sicher wird es für die meisten **kein großes Opfer** sein. Nach einiger Zeit werden viele froh sein, dass sie den **Ballast** eines degenerierten Netzwerks nicht mehr auf dem Buckel haben. Entsprechend muss man sich nicht wirklich ärgern, wenn andere nicht mitziehen.

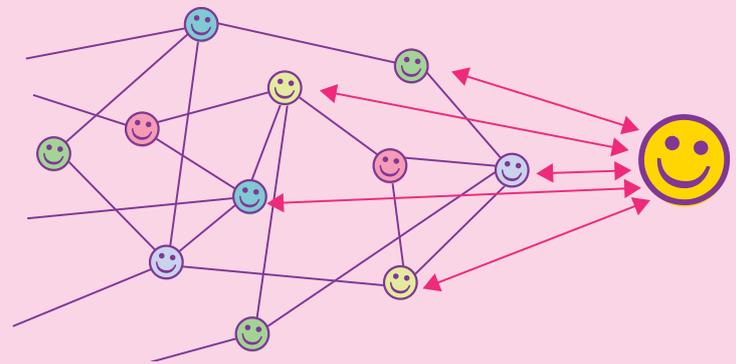
NETZWERKE HABEN EINEN LEBENSZYKLUS

Auch das tollste Netzwerk **kann nicht ewig funktionieren**, es wird zu groß für Neuerungen. Man sieht das bei der Technologie "E-Mail": Funktionen wie Verschlüsselung oder übersichtliche Thread-Anzeige sind so aufwändig in die alte Technik zu implementieren, dass neuere Technologien wie Messenger beliebter werden.

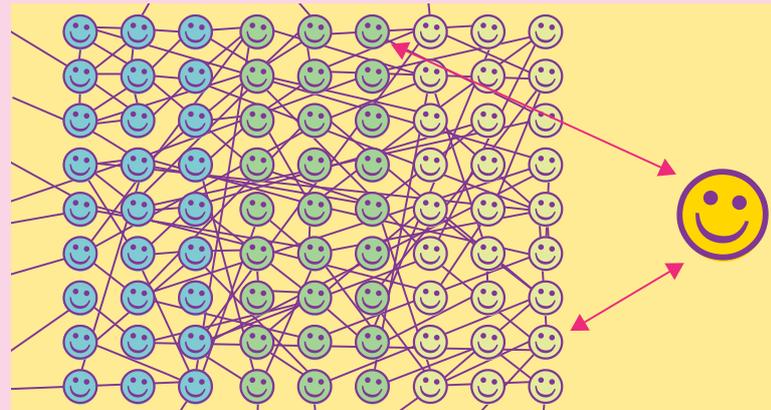
Je nach Phase haben Netzwerke **Vorteile**, die man für seine Zwecke nutzen kann.

Netzwerkeffekt nutzen

- 👁️ Wenn Sie eher ein passives Angebot suchen, dann haben **ältere** Netzwerke eine **größere Auswahl**.
- 👁️ Wenn Sie Follower brauchen, bringen Ihnen **junge Netzwerke** mehr Aufmerksamkeit entgegen.
- 👁️ **Junge** Netzwerke haben entsprechend systematisch einen Hang zu **modernerer Inhalten**.



Junge Netzwerke sind **kontaktfreudiger**, weil die Knoten darin noch Verbindungen suchen.



Ältere Netzwerke sind **größer**, bieten zunächst mehr sichtbare Optionen, sind aber **weniger hungrig** auf neue Knoten.

UNTERNEHMEN, NGOs, VEREINE

Organisationen haben festgelegte Ziele und können es sich nicht leisten, sich ohne Rechtfertigung in einem neuen Netzwerk herumzutreiben. Aber auch sie können und sollten ihre Ziele abwägen.

Was für ein junges Netzwerk spricht:

- ➔ Wenn Ihre Organisation noch **wenige Follower** hat
- ➔ Wenn Sie **aktives Feedback** und Teilnahme wünschen
- ➔ Wenn Sie eine Organisation haben, die auf **Klasse statt Masse** setzt
- ➔ Wenn Sie **moderne Inhalte** verbreiten wollen



Was für ein großes etabliertes Netzwerk spricht:

- ➔ Wenn Sie dort bereits **viele Follower** haben
- ➔ Wenn Sie eine möglichst **große Masse** ansprechen müssen
- ➔ Wenn Sie im **etablierten Mainstream** mitmischen wollen



Auch zu bedenken

Darüber hinaus spielen für Organisationen diese Fragen eine Rolle:

- ➔ Bei welchem Netzwerk ist Ihre **Zielgruppe** gerade?
- ➔ Sind Sie in dem Netzwerk ausreichend **sichtbar**? **Große Netzwerke** bestrafen erfolgreiche Organisationen, etwa um die persönlichen Streams ihrer Follower vielfältiger zu mischen oder um aufstrebende Organisationen zu bezahlter Reichweite anzuregen.
- ➔ Hat das Netzwerk ein **schlechtes Image** und Ihre Organisation leidet darunter?



Tipps für Organisationen

- ➔ Evaluieren Sie die Netzwerke nach Aspekten, die Ihre Organisation voranbringen.
- ➔ Verlassen Sie sich nicht auf Zahlen, die eine Plattform als Reichweite oder Likes meldet. Diese Zahlen sind oft für Investoren frisiert.
- ➔ Prüfe Sie nachvollziehbare Metriken, die für Ihre Organisation wichtig sind [zum Beispiel Kommentare oder Konversionsraten]
- ➔ Lohnt sich die Bespielung von mehreren Plattformen finanziell, ethisch oder inhaltlich?
- ➔ Bespielen Sie Netzwerke ohne Algorithmus sparsam. Es sollten nur eine handvoll Beiträge pro Tag sein. In Netzwerken mit Algorithmus können Sie hingegen hunderte Beiträge posten und das Netzwerk wählt nach seinen Kriterien aus, welche Inhalte bei Ihren Followern ankommen.

DIE GESCHLOSSEN ORGANISIERTE COMMUNITY

Viele Gruppen **existieren** bereits **offline** und organisieren sich zusätzlich in einem Netzwerk. Man bekommt eher ein Kamel durch ein Nadelöhr als so eine Gruppe auf ein anderes Netzwerk. Und man selbst ist abhängig: Natürlich will man bei der Freiwilligen Feuerwehr keine Sommerparty verpassen. Und man will auch nicht, dass das Kind den Zooausflug verpasst, den andere Eltern bei einem anderen Messenger organisiert haben.

Für diesen Sonderfall müssen Sie **in größter Fröhlichkeit** ein bisschen **subversiv werden**, um den Netzwerkeffekt abzuschwächen.



Tipps für geschlossene Communities



Schlagen Sie einmal Ihr bevorzugtes Kommunikationsnetzwerk vor und registrieren Sie, wer Sie dabei unterstützt.



Wenn Ihr Vorschlag nicht sofort eine Mehrheit findet, haben Sie Geduld.



Suchen Sie eine verbündete Person, die Ihnen die wichtigen Nachrichten weiterleitet.



Wenn Sie in dem Netzwerk bleiben, umgehen Sie es so oft wie möglich z.B. mit direkten telefonischen Rückrufen. So machen Sie es als Werkzeug der Gruppe ineffektiver.



Bilden Sie eine kleine subversive Untergruppe in Ihrem favorisierten Netzwerk.



Stärken Sie Ihre Position in der Community: Seien Sie die Untergruppe, bei der mehr Fahrdienste, Kuchenrezepte und Veranstaltungen gepostet werden.



Nutzen Sie Situationen wie das Weitergeben von gemeinsamen Fotos aus, um Personen einen unwiderstehlichen Grund für die Installation zu liefern.



Wenn Sie etwa 25% in Ihre Untergruppe abgeworben haben, beginnt das alte Netzwerk zu bröckeln.



Wenn Sie über 50% kommen, punktet der Netzwerkeffekt für Sie.

Wenn das alles nicht funktioniert ...

obliegt es allein Ihrer Hartnäckigkeit, ob Sie Ihre Linie durchziehen und auf diese Kontakte oder sogar den ganzen Verein verzichten. Ich würde mir für niemanden WhatsApp installieren, aber andere Menschen machen das.

Das führt zum letzten Punkt:

BRAUCHEN SIE ÜBERHAUPT ONLINE-NETZWERKE?

Die gelernte **Gelassenheit und Entschlussfähigkeit** kann helfen, auch die ganz große Frage anzugehen: Ob man überhaupt 227 Minuten online verbringen will wie die deutsche Durchschnittsperson⁴. Es gibt genug Orte, um Leute zu treffen und Gespräche zu führen.

Ein Bekannter von mir aus Tansania ging jeden Tag ziellos in der Stadt spazieren und plauderte mit fremden Leuten, er nannte das "exchanging ideas". Geht auch. Es ist unsere Entscheidung.

Den letzten Tipp habe ich von Aaron Swartz aus einem frühen Blog-Interview⁵:

Denk gründlich nach.

Mach nicht einfach mit, nur weil es eben so ist oder weil deine Freund.innen es so machen.

**Überlege dir die möglichen Folgen,
zieh Alternativen in Betracht – aber vor allem:
Denke selbst.**

LINKS

 digitalcourage empfiehlt: Laden Sie Ihre Freunde ein! [Gute Messenger statt WhatsApp](#)⁶

 Im Kuketz-Blog: Eine Argumentationshilfe für Elternabende – [Warum WhatsApp in Kita und Schule keine gute Wahl ist](#)⁷

 digitalcourage empfiehlt: Vergiss Facebook, TikTok und Xitter! [Fediverse, das wirklich soziale Medium](#)⁸

 Deutschlandfunk: Souveräne Alternativen – [Neue Plattformen statt Twitter, Facebook und Co.](#)⁹

 netzpolitik.org: [Instagram-Alternative Pixelfed wächst kräftig](#)¹⁰

 [digitalcourage.social](#)¹¹ ist ein unabhängiger Mastodon-Server, mit dem du dich [für einen Euro im Monat] im Fediverse beteiligen kannst.

 Eine verwirrend große Übersicht von Mastodon-Servern im Fediverse findet sich unter [joinmastodon.org](#)¹² und [fedi.garden](#)¹³.

¹ Seite 9 <https://de.wikipedia.org/wiki/Lock-in-Effekt>

² Seite 10 <https://www.project-syndicate.org/magazine/new-casino-capitalism-bywilliam-h-davidow-and-michael-s-malone-2020-04>

³ Seite 10 <https://de.wikipedia.org/wiki/A/B-Test>

⁴ Seite 23 https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2021/Beisch_Koch.pdf

⁵ Seite 23 https://web.archive.org/web/20040805080626/http://iron.wootest.net/aaron_swartz.php

⁶ Seite 24 <https://digitalcourage.de/digitale-selbstverteidigung/messenger>

⁷ Seite 24 <https://www.kuketz-blog.de/argumentations-hilfe-fuer-elternabende-warum-whatsapp-in-kita-und-schule-keine-gute-wahl-ist/>

⁸ Seite 24 <https://digitalcourage.de/digitale-selbstverteidigung/fediverse>

⁹ Seite 24 <https://www.deutschlandfunk.de/souveraene-alternativen-neue-plattformenstatt-twitter-facebook-und-co-dlf-7523e5dc-100.html>

¹⁰ Seite 24 <https://netzpolitik.org/2025/zuck-goes-trump-instagram-alternative-pixelfed-waechst-kraeftig/>

¹¹ Seite 24 <https://digitalcourage.social/about>

¹² Seite 24 <https://joinmastodon.org>

¹³ Seite 24 <https://fedi.garden/tag/germany/>

DER AUTOR



Matthias Eberl ist freiberuflicher Multimedia-Journalist und schreibt außerdem für verschiedene Publikationen über Datenschutz-Themen. Für Journalisten gibt er auch Kurse im Bereich Informantenschutz. Er ist als Datenschutzbeauftragter von der IHK zertifiziert.

[rufposten.de](mailto:info@rufposten.de)

Weitere kurz&mündig-Ausgaben passend zum Thema:

Solidarität im Netz – Ein Anstoß zu mehr Achtsamkeit [Band 15]

Fediverse – So geht Social Media [Band 16]

Digitale Mündigkeit – Eigenverantwortung im 21. Jahrhundert [Band 1]



Die kurz&mündig-Reihe wird herausgegeben von:

► **digitalcourage** e.V. engagiert sich seit 1987 für Grundrechte, Datenschutz und eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter. Seit 2000 verleihen wir die BigBrotherAwards. Digitalcourage ist gemeinnützig, finanziert sich durch Spenden und lebt von viel freiwilliger Arbeit.

► Mehr zu unserer Arbeit finden Sie auf

digitalcourage.de und bigbrotherawards.de

In der kurz&mündig-Reihe sind bisher erschienen:

- | | |
|---|--|
| 01 Digitale Mündigkeit | 17 Einfach. Linux. |
| 02 Datenschutzrechte in Schulen durchsetzen | 18 Smart Toys und Kinder-Tracking-Apps |
| 03 Faire Websites | 19 Datenschutzbeschwerden richtig einreichen |
| 04 Leitlinien für digitale Bildung in Schulen | 20 Datenschutz in Kirchengemeinden |
| 05 Uploadfilter | 21 Videoüberwachung an Schulen |
| 06 Stalking, Hass, Kontrolle | 22 Digitale Selbstverteidigung für Mädchen* |
| 07 Homeoffice | 23 Workshops clever planen |
| 08 Digitale Bildungsangebote selbst erstellen | 24 Bodyshaming |
| 09 Digitale Angiffe im Büro | 25 Umgang mit Fotos |
| 10 Digitale Sicherheit für Frauenhäuser | 26 Künstliche Intelligenz |
| 11 Versammlungsfreiheit | 27 Staatstrojaner |
| 12 Nichts zu verbergen? | 28 Fundraising |
| 13 Apps selbst prüfen und bewerten | 29 Open Educational Resources |
| 14 Überwachung in China | 30 Creative-Commons-Lizenzen |
| 15 Solidarität im Netz | 31 Digitalzwang |
| 16 Fediverse. So geht Social Media | 32 Schönes neues Netzwerk |

Dieses KURZ&MÜNDIG-Minibuch ist auch als komfortables interaktives PDF erhältlich. Es kostet nur 5,00 Euro und ist wie alle KURZ&MÜNDIG-Ausgaben [auch als Printversion] erhältlich unter: digitalcourage.de/kum

Soziale Netzwerke kann man wechseln,
wenn sie sich zum Schlechten entwickeln
oder einem nicht mehr gefallen.

Solche Wechsel sind normal.

Wir bieten Tipps und Tricks, wie sich der
Umzug in schönster Gelassenheit
erfolgreich gestalten lässt.



Digitalcourage e.V.

Marktstraße 18 | 33602 Bielefeld

mail@digitalcourage.de

digitalcourage.de

T: +49 521 1639 1639



ISBN 978-3934636-71-2

5,00 Euro
5,00 CHF

 **digitalcourage**

k&m 32 Schönes neues Netzwerk